



## IG BAU: Maler-Arbeitgeber setzen auf Dumpinglöhne



Carsten Burckhardt, Mitglied des Bundesvorstandes IG BAU Foto: IG BAU Alexander Paul Englert

### ***Schlichtung im Maler- und Lackiererhandwerk nach langer Verhandlung ohne Ergebnis. Gesetzlicher Mindestlohn greift.***

"Das ist schon unglaublich, die rund 150 000 Beschäftigten im Maler- und Lackierhandwerk bei der jetzigen Wirtschaftslage so im Regen stehen zu lassen. Die Inflationsrate geht durch die Decke und die Energiepreise sind schon längst durchgestoßen und die Arbeitgeber\*innen bieten gerade einmal eine Lohnerhöhung von 2,7 Prozent aufs Jahr gerechnet an, eine Frechheit." So kommentiert Carsten Burckhardt, Mitglied im Bundesvorstand der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und Verhandlungsführer auf Seiten der Arbeitnehmer\*innen das Ende der Schlichtungsverhandlungen am heutigen frühen Morgen ohne Ergebnis. Ende Mai dieses Jahres war der Tarifvertrag ausgelaufen, für die sieben Monate bis Ende dieses Jahres hatte der Bundesverband Farbe, Gestaltung Bautenschutz keine Lohnerhöhung angeboten, sondern eine Sonderzahlung in Höhe von 500 Euro. Ab Januar 2023 boten sie für zwölf Monate ein Plus von fünf Prozent und ab Januar 2024 noch einmal ein Plus von zwei Prozent an. "Bei aller Liebe, bei solch einem Reallohnverlust kann ich keinen Abschluss verantworten. Wenn man sich mal so umschaute, was es derzeit in anderen Branchen an Abschlüssen gibt, dann ist das hier nicht mal Dumping. Wie man so Fachkräfte für die Branche gewinnen und halten will, bleibt das Geheimnis der Arbeitgeber\*innen", sagt Burckhardt. So lasse sich der akute Sanierungstau in Deutschland nicht abarbeiten.



# Pressespiegel

**Ausgabe: 25.11.2022**



Jetzt gilt der alte Tarifvertrag für alle Mitglieder der IG BAU, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, weiter. Für alle anderen und bei Neueinstellungen gilt nur noch der gesetzliche Mindestlohn. Auch der Branchenmindestlohn findet keine Fortsetzung. "Das ist besonders schlimm, denn jetzt werden die Arbeitnehmerüberlassungen wieder ihr Geschäft wittern", sagt Burckhardt.

Die zuständige Bundesfachgruppe in der IG BAU und der Bundesvorstand werden sich in den nächsten Wochen über das weitere Vorgehen beraten.

**Lokalkompass.de**



## Höhere Löhne auf dem Dach – Klima-Handwerk macht sich für Azubis in Duisburg und am Niederrhein attraktiver



Stark gefragt: Wer im Dachdeckerhandwerk arbeitet, hat derzeit alle Hände voll zu tun. Jetzt gibt es für die Beschäftigten in der Branche mehr Geld. Foto: IG BAU | Tobias Seifert

### 1660 Beschäftigte in Dachdeckereien | IG BAU: „Jetzt Einkommens-Check machen“

Höhere Löhne fürs Arbeiten ganz oben: Dachdecker in Duisburg und am Niederrhein bekommen deutlich mehr Geld. Der Stundenlohn für Gesellen ist zum November auf 20,50 Euro gestiegen – ein Plus von 5 Prozent. Das teilt die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) mit und ruft die Beschäftigten jetzt dazu auf, ihren nächsten Lohnzettel zu prüfen.

„Für Gesellen geht es immerhin um rund 170 Euro mehr im Monat. Wer leer ausgeht, sollte sich an die Gewerkschaft wenden“, sagt Karina Pfau, Bezirksvorsitzende der IG BAU Duisburg-Niederrhein. Insgesamt gibt es in der Stadt nach Angaben der Arbeitsagentur 218 Dachdeckerbetriebe mit derzeit rund 1660 Beschäftigten.

Auch für eine Inflationsprämie habe sich die IG BAU am Verhandlungstisch stark gemacht: „Es gibt 950 Euro, um zu helfen, die rasant gestiegenen Lebenshaltungskosten aufzufangen. Das Geld kommt in zwei gleichen Raten im Frühjahr 2023 und 2024. Es ist steuerfrei. Auch Sozialabgaben entfallen“, sagt Karina Pfau. Ein weiteres Lohn-Plus von 3 Prozent wird es nach Angaben der IG BAU bereits im nächsten Oktober geben. „Außerdem tut sich für viele jetzt auch beim Urlaub etwas. Es gibt bis zu zwei Tage mehr“, so Pfau.



# Pressespiegel

Ausgabe: 25.11.2022



Die Unternehmen setzen zudem auf den Nachwuchs: „Es gehört zum Job der Dachdecker, Solarpanels auf die Dächer zu bringen. Um stärker auf Sonnenenergie in Duisburg und am Niederrhein zu setzen, braucht das ‚Klima-Handwerk‘ allerdings Azubis. Deshalb wird auch die Ausbildung in Dachdeckerbetrieben jetzt noch attraktiver“, sagt IG BAU-Bezirksvorsitzende Karina Pfau. Die Ausbildungsvergütung werde für jedes Ausbildungsjahr in zwei Schritten angehoben. So erhalten Auszubildende nach Angaben der IG BAU Duisburg-Niederrhein im 3. Lehrjahr künftig 1.260 Euro. Ab Oktober nächsten Jahres sind es dann sogar 1.320 Euro.

**Lokalkompass.de**